

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT UND EINLEITUNG . . . . .	II
I. ITALIENISCHE HOFDICHTUNG AM WIENER HOF IM 19. JAHRHUNDERT: EINE ÄRA GEHT ZU ENDE . . . . .	17
I.1 Versuch einer Annäherung: Warum hörte eine jahrhundertealte Tradition auf? . . . . .	18
I.2 Giambattista Casti zwischen Huldigungsdichtung und Aufklärung . . . . .	24
I.2.1 Die Gründe der Ausweisung Castis. . . . .	27
I.2.2 Casti als Poeta illuminato . . . . .	35
I.3 Clemente Bondi oder der Hofpoet der Frauen . . . . .	40
I.4 An der Wende zur Romantik: der Librettist Giovanni De Gamerra . . . . .	49
I.5 Der literarische Kreis um Maria Beatrice d'Este . . . . .	56
I.6 Der letzte Hofdichter: Giuseppe Carpani (1751–1825) . . . . .	59
I.6.1 Das Wirken Carpanis in Wien . . . . .	65
I.7 Die übrige enkomiastische Dichtung . . . . .	73
II. VOM HOF IN DIE STADT: DIE ITALIENISCHE SPRACHE UND LITERATUR WERDEN POPULÄR . . . . .	83
II.1 Die Nachfolger der italienischen Hofdichter. . . . .	89
II.2 Die Donaumonarchie und das Italienische . . . . .	92
II.2.1 Die italienische Sprache in Wien im 18. Jahrhundert . . . . .	93
II.2.2 Das Italienische in der Restaurationszeit und im Neoabsolutismus . . . . .	98

II.3	Francesco Filippo Sarchi (1764–1829) und die Anfänge des Italienischunterrichts in Wien . . . . .	106
II.4	Domenico Antonio Filippi (1777–1817) . . . . .	108
II.5	Andrea Giuseppe Fornasari-Verce (1787–1865) . . . . .	115
II.6	Giovanni Battista Bolza (1801–1869) . . . . .	122
II.7	Domenico Ponisio (?) . . . . .	133
	II.7.1 Die Sprachlehre Ponisios . . . . .	138
II.8	Adolf(o) Mussafia (1835–1905) . . . . .	139
	II.8.1 Mussafias <i>Italienische Sprachlehre in Regeln und Beispielen</i> . . .	142
III.	ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN IN ITALIENISCHER SPRACHE . . . . .	147
III.1	Märzrevolution und Neoabsolutismus: Alessandro Mauroner in Wien . . . . .	151
III.2	Die Presse als neue Realitätsschaffung: <i>Il corriere italiano</i> (1850–1857) . . . . .	154
	III.2.1 Die Auseinandersetzung mit dem revolutionären Felice Orsini . . . . .	161
	III.2.2 Die Redakteure des <i>Corriere italiano</i> und das literarische Feuilleton . . . . .	165
	III.2.3 Eine literarische Zeitschrift: Die <i>Rivista viennese</i> (1838–1840) . . . . .	172
IV.	DIE REZEPTION DER ITALIENISCHEN SPRACHE UND LITERATUR IN ÖSTERREICH: SCHULBÜCHER UND ANTHOLOGIEN . . . . .	183
IV.1	Italienische Schulbücher in österreichischen Schulen . . . . .	185
IV.2	Fallbeispiele in Wien erscheinener Schulbücher . . . . .	192
IV.3	Domenico Antonio Filippis <i>Museo italiano di scelta lettura</i> und Francesco Carraras <i>Antologia italiana</i> . . . . .	198
IV.4	Literarische Anthologien . . . . .	201

IV.5 Die literarische Lehre Mussafias . . . . .	209
IV.6 Erzherzog Franz Joseph und das Erlernen der italienischen Sprache und Literatur . . . . .	211
IV.6.1 Sprachmodelle des Italienischen . . . . .	214
V. FINIS AUSTRIAE: DIE TRIVIALISIERUNG DER HOFDICHUNG. . . . .	225
V.1 Huldigungsgedichte für Franz Joseph I. und Elisabeth . . . . .	229
V.2 Die Nationalisierung des Herrschers am Beispiel von Franz Joseph I. . . . .	235
V.2.1 Franz Joseph I. als Vater der Nation 1808 bis 1918 . . . . .	240
BIBLIOGRAFIE . . . . .	247
Internetquellen . . . . .	268
PERSONENREGISTER . . . . .	271
VI. REGISTER DER 1797 BIS 1918 IN ÖSTERREICH GEDRUCKTEN ITALIENISCHEN WERKE . . . . .	279